

Frauen = Zeitung.

Ein Organ für die höheren weiblichen Interessen.

Preis:
15 Sgr. vierteljährlich.

Begründet und fortgesetzt
von

Inserate:
2¹/₂ Sgr. die Zeile.

4. Jahrgang.

Louise Otto.

1. Quartal.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlags-Handlung.

Motto: Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen.

Nr. 9.

Mittwoch, den 24. März.

1852.

Das Duell.

Eine Erzählung
von

Friederike von Koschuetzki, geb. von Heyne.
(Fortsetzung aus Nr. 8.)

Nach langem qualvollen Harren erschien endlich Richard und mit ihm der Arzt, Letzterer, den wir schon kennen, war ein wohlwollender Mann, er untersuchte genau die Wunde von Anatol, schüttelte aber gleich bei dem ersten Anblick den Kopf; — „Er ist todt, denn die Kugel traf mitten ins Herz, es war gut gezielt; schade um den Grafen, es war ein sehr edler Mann. Doch es bleibt uns in diesem Verhältniß nichts Anderes übrig, als den Entseelten so still wie möglich in die Stadt zu bringen, es ist noch früh am Morgen, die Bahre ist da, wir müssen leider nun rasch an das traurige Werk schreiten.“

Man legte die Leiche auf die Bahre und Alphons breitete seinen Mantel statt Bahrtuch über sie.

„Wie ich höre, sprach der Arzt, ist Robert Geiser der Anstifter dieser traurigen Scene, wo ist er denn geblieben?“

„Ich weiß es nicht, sprach Alphons, meine ganze Seele war so mit meinem verbliebenen Freunde beschäftigt, daß ich seine An- oder Abwesenheit gar nicht bemerkte.“

Einer von Geiser's Secundanten, der mit zurückgekehrt war — der Andere war sogleich nach Hause geeilt — berichtete, daß er entfliehen wollte, wisse aber nicht, da er sich mit Uhl auf entfernt, ob er es ausgeführt.

Der Arzt äußerte seine Verwunderung, daß

Geiser Secundanten erhalten, da sein Ruf stets zweifelhaft gewesen. Der Anwesende entschuldigte sich damit, daß man an dem Ernst der Sache gezweifelt und auch nicht habe seige erscheinen wollen.

„Ja, versetzte Richard, es ist uns auch so ergangen, man erkennt erst die giftige Schlange nach dem Biß.“

„Meine Herren! Sie haben wohl Geiser wahrscheinlich nicht so genau gekannt, wie ich, denn dieser Mensch ist nicht allein ein unwürdiger Sohn, der durch seine schlechten Streiche seine Mutter in's Grab stürzte, sondern ein durchaus rachsüchtiger nachtragender Taugenichts, der sich so weit vergaß, seinem rechtlichen Stiefvater, der väterlich für ihn sorgte, heimliche Cassendefecte zu machen, da derselbe Cassenbeamter ist, und ihn dadurch auf sein Alter um Amt und Vermögen brachte, daher auch Robert keine Unterstützung mehr erhalten konnte, und es war so weit mit ihm, daß er diese Academie verlassen mußte, um für sich selbst zu sorgen. Wie Schade, daß der so ehrenhafte Graf Senen mit diesem Reptil zusammentraf, er beneidete ihm wahrscheinlich seine Vorzüge und die moralische wie materielle Höhe, von der er auf ihn herabsehen konnte.“

„Warum wußte ich dies nicht früher, äußerte Richard, o, ich war der Meinung, daß er nur seinen Tod suche, und ich wollte ihm ein Lehrgeld durch Anatol zukommen lassen, damit er künftig nicht ehrenhafte Leute aufzufordern brauche, um sein werthloses Leben los zu werden, aber ich ahnete nicht, daß er so durchaus schlecht sei, daß er den Tod von Anatol auch bezwecke, denn seine Bitterkeit gegen Anatol, seine Eifersucht schien